



## **Arbeitsbereich Senioren/55plus, von Margit Köttig**

Im Sommer 2023 kamen 23 Beauftragte aus 17 Mitgliedsverbänden für unseren Arbeitsbereich noch unter der Überschrift „Senioren/55plus“ zusammen. Zum dritten Mal konnten wir einen Tag länger, also von Freitag bis Montag, über unsere Themen beraten. Die Kosten für den zusätzlichen Tag hatten, nach unserer Kenntnis, die teilnehmenden Mitgliedsverbände übernommen – das ist für unsere Beauftragten eine Unterstützung, für die alle dankbar sind.

Auch die Multiplikatorentagung 2023 war dadurch geprägt, dass viele neue Beauftragte teilnahmen. Die „Neuen“ wurden von den „Alten“, bereits eingearbeiteten Beauftragten in den Tagungsverlauf und den Erfahrungsaustausch eingeführt. Eine solche Einarbeitung verlangt Aufmerksamkeit, Zeit und fachliche Begleitung. Das Fundament unserer fruchtbaren Zusammenarbeit auf einer Multiplikatorentagung ist eine einladende, verständnis- und vertrauensvolle Atmosphäre – eine Beauftragtenrolle zu gestalten und auszufüllen, das versteht sich nicht von selbst. Sie ist darauf angewiesen, sich zum Arbeitsbereich und den beauftragten Weggefährten zugehörig zu fühlen.

Im Mittelpunkt der Tagung standen das Schwerpunktthema und die Diskussion und Entscheidung zur Frage der Neubezeichnung des Arbeitsbereichs:

### **Schwerpunktthema: »Veränderungen im Alter bestehen«**

Mit dem Schwerpunktthema war das Ziel verbunden, bewusst über »Veränderungen« im »Alter« nachzudenken. Was bedeutet es, Veränderung im Alter zu »bestehen« - sie nicht nur zu erleiden, zu überstehen, zu überwinden oder sie ungeschehen machen zu wollen? »Veränderungen im Alter« gibt es unausweichlich viele: Die körperliche und psychische Leistungsfähigkeiten verändern sich; unsere sozialen Verbindungen wie Familie, Freundschaften und gemeinsame Weggefahrtschaft verändern sich häufig durch Wandel und Verlust; womit wir unsere Tage ausfüllen – auch das ist mit dem Älterwerden einem Wandel unterworfen; was wir im Alter »haben«, was wir materiell besitzen, was uns Sicherheit gibt, verändert sich – oft gilt es auch hier loszulassen; und schließlich: mit dem Älterwerden drängen sich vermehrt Fragen auf: woher, wohin und wozu – also Fragen nach dem Sinn unseres Lebens und den Gründen für unsere Hoffnung.

Diese Auseinandersetzungen wurden mithilfe des Konzeptes der »Fünf-Säulen-der-Identität (H. Petzold) strukturiert und vertieft. Einzelne Beauftragte hatten sich im Vorfeld der Tagung bereiterklärt, im Tagungsplenum zu einzelnen Säulen und ihnen zuzuordnenden persönlichen Veränderungen interviewt zu werden. Die Interviews vermittelten sehr persönlich, wie aktuell und der eigenen Lebenswelt nahe das Schwerpunktthema war. Die Auseinandersetzung mit den Säulen und Veränderungen war nicht zuletzt auch von der Frage begleitet, ob und welche Bedeutung das abstinente Älterwerden für das Bestehen von Veränderungen im Alter hatte oder hat.

### **Neubenennung des Arbeitsbereichs**

Das Ringen um eine neue Bezeichnung für den Arbeitsbereich hat ein glückliches Ende gefunden. Die Bundeskonferenz stimmte unserem Antrag auf Neubenennung im November 2023 zu. Unser Arbeitsbereich trägt nun die Bezeichnung „Abstinente Älterwerden“. Den Mitgliedsverbänden steht es frei, diesen Namen für die Vor-Ort-Arbeit zu übernehmen oder geeignete eigene Bezeichnungen zu wählen.



## Arbeitsbereich „Familie als System“

Im Rahmen der Multiplikatoren Tagung „Familie als System“ 2023 haben sich 19 Teilnehmende zusammengefunden, um sich über aktuelle Herausforderungen, Anliegen und Entwicklungen auszutauschen. Schwerpunktthema in diesem Jahr war das Thema: „Alleine leben – Reiz und Risiko einer Lebensform“.

Selbst wenn das Leben als Paar in Ehe und Familie ersehnt und politisch gefördert wird, leben viele Menschen in Einzelhaushalten. Allein zu leben, gilt als der größte demografische Wandel seit dem Babyboom. Dieser Trend steigt europaweit weiter an. Im Kreuzbund sind etwa 30 % der Gruppenbesucher/innen alleinlebend.

Die Beauftragten des Arbeitsbereiches haben sich dem Thema auf verschiedene Art und Weise genähert und auseinandersetzt:

- Was bedeutet es, alleinlebend zu sein, während ringsum alle die Sehnsuchts geschichten von Paar- und Familienglück erzählen?
- Wie unterscheidet sich das Singleleben von Männern und Frauen?
- Welche Bedeutung kommt dem Freundeskreis für Alleinlebende zu?
- Welche gesellschafts-, sozial- und gesundheitspolitische Dimension hat das Thema?
- Last not least: Welche Bedeutung könnte die Sucht-Selbsthilfe-Gemeinschaft des Kreuzbundes für alleinlebende Männer und Frauen haben? Welche konkreten Erfahrungen und Möglichkeiten zur Unterstützung und Integration Alleinlebender bietet der Kreuzbund.

Auch wenn sich die meisten Alleinlebenden nicht einsam fühlen, kam auch die Problematik der Einsamkeit zur Sprache, zumal der Kampf gegen Einsamkeit inzwischen als wichtige Aufgabe der Gesundheitsvorsorge auf politischer und gesellschaftlicher Ebene gilt. Sozial isolierte Menschen ernähren sich ungesünder, konsumieren mehr Alkohol und Zigaretten und bewegen sich weniger. Chronische Einsamkeit geht mit einem dauerhaften Leidensdruck einher und beeinträchtigt die Gesundheit gleichauf mit Rauchen, Alkoholkonsum, Fehlernährung und Bewegungsmangel. Einsamkeit ist keine Krankheit, aber sie kann krank machen. Jeder kennt zumindest Zeiten von Einsamkeit, selbstverständlich auch suchterfahrene Menschen und ihre Angehörigen, die oft genug mit zahlreichen Belastungen überfordert gefühlt und sich zurückgezogen haben. Da Einsamkeit öffentlich als eine Erfahrung gilt, die mit Scham und Ängsten einhergeht, wird gemeinhin vermieden über sich über Einsamkeitserfahrungen auszutauschen.

Die Multiplikatoren konnten für diese Thematik und ihre Bedeutung für den Kreuzbund sensibilisiert werden. In den jeweiligen Regionen vor Ort gilt es, daraus verbandsstrukturelle und inhaltliche Impulse für die Arbeit zu entwickeln und sich vor Ort entsprechend zu vernetzen. Ob „Einsamkeit“ ein eigenes Thema in der Selbsthilfe werden wird? Höchstwahrscheinlich! Denn trotz fehlender Krankheitsdiagnose wächst der Leidensdruck der Betroffenen, die sich im Rahmen von Selbsthilfegruppen Entlastung wünschen. In Frankfurt gibt es inzwischen zwei Gruppen, in denen Menschen zum Thema „Einsamkeit“ zusammenkommen. Wir dürfen gespannt auf weitere Entwicklungen sein.

Ein Forumstermin wurde zum Thema „Sucht stigmatisiert auch die Angehörigen“ durchgeführt. Warum es für Angehörige wichtig ist, auf stigmatisierende Selbstzuschreibungen zu verzichten, sich von stigmatisierenden Fremdzuschreibungen abzugrenzen und was Angehörige als wirklich hilfreich erleben – dazu wurde in diesem Forum diskutiert.



## **Arbeitsbereich Frauen- und Männerarbeit/Gender, von Ruth Heuermann**

Die Beauftragten im Arbeitsbereich »Frauen- und Männerarbeit/Gender«, kamen vom 05. bis 07. Mai 2023 in Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte zusammen. Es nahmen acht Frauen und – hört es aufmerksam! – neuen Männer (!) aus zwölf Mitgliedsverbänden teil. Damit nahmen seit Bestehen des Arbeitsbereichs erstmals mehr Männer als Frauen teil! Das zeigt: Die Themen Sucht und Abstinenz, Frausein, Mannsein und Gender finden in der Kreuzbund-Arbeit positive Resonanz.

Ursprünglich war ein Schwerpunktthema geplant, nämlich „»Mögen hätt‘ ich schon wollen ...« - Entscheidungen treffen, umsetzen und durchhalten“. Die Teilnahme-Anmeldungen zur Multiplikatoren Tagung zeigten jedoch, dass ein beachtlicher Teil derer, die sich anmeldeten erstmalig an einer Multiplikatoren Tagung dieses Arbeitsbereichs oder überhaupt an einer Tagung des Bundesverbandes teilnahmen. Daher wurde das Programm kurzfristig angepasst, wobei mir die Themenänderung sehr entgegen kam, weil dieser Arbeitsbereich auch für mich Neuland war:

- Das gegenseitige Kennenlernen bekam einen breiten Raum. Es gab Information über den Gender-Ansatz und die Bedeutung von frauen- und männerspezifischen Angeboten in der Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe. Ausgiebig befassten wir uns mit der Beauftragten- bzw. Multiplikatorenrolle für die verbandliche Sucht-Selbsthilfe. Und alle Themen standen unter dem Vorzeichen des Erfahrungsaustausches.
- Es gab eine Einführung in das Projektmanagement im Sucht-Selbsthilfe-Kontext: Die Beauftragten entwickelten in Kleingruppen verschiedene Angebote „als ihr Projekt“ in ihrem Diözesanverband: von der Idee, dem Brainstorming, zur Teambildung bzw. Bildung einer Projektgruppe; Werbung; Verlaufsplanung; Kostenplanung; Projektauswertung; Auswertung und Berichterstattung. Dabei wurden sehr interessante Projekte in den Kleingruppen vorgestellt und bis ins kleinste Detail professionell durchorganisiert. Wichtig war den Teilnehmenden, dass unterschiedliche Angebote für Frauen und Männer unbedingt bestehen bleiben, jedoch auch gemeinsame Angebote und bewusstes Miteinander wichtig sind.
- Adieu (»Zu Gott«) et Bienvenue – Aufwiedersehen, Tschüss / und „Herzlich Willkommen“! Nach 16 Jahren als Arbeitsbereichsleiterin haben wir Andrea Thimm vom DV Mainz mit großem und warmem Dank verabschiedet! Mich haben die Beauftragten als neue Arbeitsbereichsleiterin herzlich willkommen geheißen. Dafür bin ich dankbar und fühle mich motiviert, ermutigt und unterstützt! Michael Tremmel hat uns, die ehemalige und die neue Arbeitsbereichsleiterin interviewt. Im Gespräch wurde mit dem Rückblick Geleistetes lebendig und mit dem Ausblick in die Zukunft verständlich, worum es in der Frauen- und Männerarbeit/Gender geht und wie die eigene Motivation dazu geklärt werden kann.

Seit über 30 Jahren engagiere ich mich im Kreuzbund in verschiedenen Positionen. Es bereichert mich immer wieder und ich möchte allen Mut machen sich den Herausforderungen zu stellen und ein Amt zu übernehmen. Nur so können wir weitermachen und den Kreuzbund lebendig halten.



## **Arbeitsbereich „Junger Kreuzbund“**

Im Jahr 2023 haben sich 14 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu einer Tagung mit dem Themenschwerpunkt „Junge Menschen zwischen Zukunftsangst und Zuversicht“ getroffen.

Gesellschaftliche Konflikte, Klimawandel und wirtschaftliche Einschränkungen verunsichern und polarisieren viele Menschen. Studien zeigen, dass besonders bei jungen Menschen das Vertrauen in die Zukunft sinkt. Dieses Klima von Unwägbarkeit sei – so die Erfahrungen der Multiplikatoren – auch in den jüngeren Gruppen der Selbsthilfe angekommen.

Im Rahmen der Tagung haben die Teilnehmenden dazu gearbeitet, was zu Vertrauen und Zuversicht dazu gehört und welche Haltungen hilfreich sein könnten, den Sorgen jüngerer Menschen zu begegnen – persönlich wie auch in der Rolle als Multiplikator.

Auf der Tagung wurden Aspekte des Grundvertrauens, des Selbstvertrauens, des Vertrauens zu anderen und des Vertrauens in Situationen und Kontexte in den Blick genommen. Besonders für Sucht- und Selbsthilfeerfahrene ist die Fähigkeit Vertrauen zu können und sich Zuversicht zu bewahren ein wichtiger Schutzfaktor auf dem Weg in ein gutes Leben. Vertrauen – das ist nicht nur eine Gefühlsangelegenheit, sondern auch eine Frage der Einstellung und des Wollens. Wer in eine Selbsthilfegruppe geht, investiert willentlich einen Vertrauensvorschuss, denn nur unter dieser Bedingung ist es möglich, einen guten Umgang mit anderen zu finden, über heikle Themen zu reden und persönliche Pläne in die Tat umzusetzen.

In diesem Zusammenhang freuen sich einige Multiplikatoren darüber, dass ihr Engagement für den jungen Kreuzbund immer mehr Akzeptanz und Vertrauen bei ihren Vorständen vor Ort genießt. Ihnen werde mehr Gestaltungsraum für niedrigschwellige Angebote und suchtbegleitende Arbeit zugestanden als noch vor wenigen Jahren. Auch sei der Austausch in der Runde der Multiplikatoren „vertrauensvoll und innig“ – so im Originalton eine Multiplikatorin. Der Kreuzbund biete ein Dach des Vertrauens, in dem man offen sein dürfe. Dies sei in anderen Zusammenhängen nicht immer empfehlenswert.

Seit der Coronakrise werden die digitalen Entwicklungen im Arbeitsbereich „Junger Kreuzbund“ regelmäßig diskutiert. Zum Teil wurden bestehende virtuelle Angebote für jüngere Menschen eingestellt. Ein anderes Angebot hat sich etabliert: Im DV Freiburg findet zwei Mal monatlich eine kleine Gruppe von Menschen zwischen 20 und 30 Jahren virtuell zusammen. Die Teilnehmenden nehmen nach einem telefonischen Erstgespräch mit der Multiplikatorin am virtuellen Angebot teil und verbleiben zugleich in ihren bestehenden altersgemischten Gruppen. Das könnte auch eine gute Idee für andere Diözesen sein, die jungen Menschen einen eigenen Raum zur Begegnung ermöglichen möchten, jedoch räumlich zu weit entfernt voneinander leben.

Im Rahmen einer überregionalen Onlineveranstaltung „Sucht-Selbsthilfe im Wandel“ war der Kreuzbund mit einem Workshop zum Thema „Gelingende Zusammenarbeit von professioneller Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe“ beteiligt. Besonders mit Blick auf nachwachsende Generationen gilt es zu entwickeln, wie es gelingt, Selbsthilfe zukunftsfähig zu machen, Neues zu entwickeln und zugleich den innersten Kern von Selbsthilfe zu bewahren.

Wir wünschen uns von Euch ein offenes Ohr und handfeste Unterstützung für die Anliegen von Menschen aus jüngeren Lebenswelten. Sollte Euch nicht möglich sein, eine Vertretung zu unseren Tagungen zu entsenden, wäre uns ein Austausch über digitale Zusammenkünfte auch sehr wertvoll. Das nächste Mal treffen wir uns am 27. Juni im Spätnachmittag per Zoom. Die Einladungen dazu schicken wir an die Geschäftsstellen und an die Multiplikatoren. Wir würden uns über einen lebhaften Austausch mit Euch freuen.

Maria Weber

## KREUZZBUND CHAT

### regelmäßige Chat-Zeiten:

- dienstags 19 bis 20 Uhr
- donnerstags 19 bis 20 Uhr (nur für Angehörige)
- freitags 19 bis 20 Uhr
- sonntags 19 bis 20 Uhr

Die Teilnahme am Chat ist nur Personen gestattet, die ihr 18. Lebensjahr vollendet haben!

### Informieren und anmelden!

Mit Deinem Klick auf den Button "ZUM CHAT" wechselst Du auf die Plattform der Caritas Online-Beratung und siehst **ROT** - lass Dich also vom Kreuzbund-**GRÜN** zum Caritas-ROT nicht irritieren ... Du bist nach wie vor auf der richtigen Seite ...

HÄUFIGE FRAGEN

CHAT-REGELN

ZUM CHAT

Wir moderieren die Chats:



Auch Familie und Freunde werden von Sucht betroffen. Deshalb engagiere ich mich im Austausch mit anderen Angehörigen. Hallo, ich bin Markus.



## Arbeitsgruppe »Kreuzbund-Chat«

Chat-Moderator Sascha Hövelborn berichtet:

Mit dem Kreuzbund-Chat sind wir inzwischen fast vier Jahre online. Der Chat steht allen Weggefährtinnen und Weggefährten offen. Praktisch hat sich der Chat überwiegend zu einer gut nachgefragten Anlaufstelle für Online-Erstkontakte entwickelt. 2023 gewährleisteten acht bis neun Moderatorinnen und Moderatoren, allesamt in der Kreuzbund-Selbsthilfe erfahrene Frauen und Männer, das breite Chat-Angebot. Wir freuen uns besonders über den Neuzugang unter den Moderatoren im Jahr 2023 und darüber, dass wir in 2024 mit weiteren Neuzugängen rechnen dürfen!

Aktuell bilden sieben Weggefährtinnen und Weggefährten das Chat-Moderatoren-Team. Die regelmäßigen Chat-Zeiten wurden seit November 2023 dadurch erweitert, dass an jedem Sonntagabend ein Chat-Termin angeboten werden konnte und nicht mehr nur, wie zuvor, alle 14 Tage. Unsere Chat-Zeiten im Überblick:

- dienstags, 19 – 20 Uhr,
- donnerstags, 19 – 20 Uhr (für Angehörige vorbehalten)
- freitags, 19 – 20 Uhr
- sonntags, 19 – 20 Uhr

Im Jahr 2023 fanden monatlich durchschnittlich 15 Chat-Termine mit monatlich insgesamt ca. 70 Userinnen und Usern statt. Im Schnitt waren somit ca. 4,7 Userinnen und User in einem Chat. Zum Vergleich: 2020/21 waren deutlich unter 4 und 2022 um die 4,6 Userinnen und User im Chat. Der Kreuzbund-Chat findet weiter Resonanz und wir bewegen uns in die Richtung, durchschnittlich 5 Userinnen und Usern im Chat begrüßen zu können.

Das Themenspektrum entspricht dem der Präsenz-Gruppen in der Sucht-Selbsthilfe: Betroffene/Angehörige; alle Suchtformen; alle Aspekte der Abstinenz als Prozess; Rückfall; alle Aspekte der Lebenswelt mit ihren Stressoren und Ressourcen (Partnerschaft/Beziehungen, Einsamkeit, Schulden, Trauer, Beruf, Gewalt, Sexualität etc.); Suchthilfe/Sucht-Selbsthilfe.

Wir zählten in 2023 170 Erstkontakte, 90 Angehörige und 740 Menschen mit Suchterfahrungen. Durch den Chat finden Betroffene/Angehörige einen niedrigschwelligen Kontakt zur Sucht-Selbsthilfe; wir erreichen sehr gut Frauen und jüngere Leute (geschätzt 20 – 40 Jahre).

Mit Projektmitteln der DAK-Förderung konnten wir auch 2023 sowohl unsere Chat-Moderatoren-Präsenz-Tagung als auch den Mitgliedsbeitrag für den Kooperationsverbund *Blended Counseling* des Deutschen Caritasverbandes finanzieren.



## Arbeitsgruppe „Kreuzbund-kompakt“ 2023

*Otto Fehr und Gunhild Ahmann*

Im Mittelpunkt unserer Multiplikatoren-Arbeit stand im Jahr 2023 das digitale Treffen am 11. Oktober 2023. Für die Veranstaltung hatten sich 12 Beauftragte angemeldet. Der Schwerpunkt lag im Erfahrungsaustausch über durchgeführte und geplante Veranstaltungen in den einzelnen Diözesanverbänden.

Daraus haben sich folgende Empfehlungen ergeben:

- Das Interesse an Kompakt-Seminaren ist in den Diözesanverbänden sehr unterschiedlich ausgeprägt. In einigen Diözesanverbänden haben im Jahr 2023 keine Seminare „Kreuzbund-kompakt“ stattgefunden. Teilweise ist das Interesse an Seminaren grundsätzlich zurückgegangen. Es ist empfehlenswert, dass kleinere DV die Seminare gemeinsam anbieten.
- Die Praxis zeigt, dass digitale „Kreuzbund-kompakt“ Seminare nicht sinnvoll sind.
- In den meisten DV ist „Kreuzbund-kompakt“ (verpflichtender) Bestandteil der standardisierten Gruppenleitungs-Ausbildung bzw. der Suchthelfer\*innen-Ausbildung.
- Teile von „Kreuzbund-kompakt“ können auch im Rahmen von anderen Kreuzbund-Veranstaltungen behandelt werden, z.B. auf Gruppenleitungs-Tagungen und Kreuzbund Fachtagungen.
- Die Veranstaltungen zu „Kreuzbund-kompakt“ sollten unterschiedlich ausgerichtet sein: Um möglichst viele Menschen zu erreichen, sollte ein Angebot möglichst niedrigschwellig sein, z.B. ein kostenloser Infotag für neue Gruppenmitglieder und alle Interessierten. Eine weitere intensive Schulung richtet sich dann an Gruppenleitungen und alle, die in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv sind.
- Nicht alle Kapitel von „Kreuzbund-kompakt“ müssen durchdekliniert werden. Inhaltlich sollten möglichst die Interessen und Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigt werden. Am wichtigsten sind die Gruppenarbeit sowie Kommunikation und Gesprächsverhalten.
- Das Leitbild des Kreuzbundes liegt (jetzt oder in Kürze) wieder als Faltpapier vor. Der DV München und Freising hat sich bereit erklärt, 1000 Exemplare für den Bundesverband zu drucken. Die Beauftragten halten es für wichtig, dass die Grundzüge der Kreuzbundarbeit in einem Faltpapier festgehalten werden, das jederzeit weitergegeben werden kann.

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass „Kreuzbund-kompakt“ eine Querschnittsaufgabe ist und in viele andere Bereiche hineinwirkt.

Die nächste Multiplikatoren-Tagung „Kreuzbund-kompakt“ findet im Oktober 2025 statt. Vorher sind voraussichtlich zwei digitale Treffen geplant.



## Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit 2023

*Detlev Vietz u. Gunhild Ahmann*

### Veranstaltungen

„Kommunikation und Schlagfertigkeit“ - so lautete der Titel des Bundesseminars vom 24. bis 26. Februar 2023 in Würzburg. Die 16 Teilnehmenden erarbeiteten unter der Leitung von Detlev Vietz und Gunhild Ahmann Strategien, um sich vor Angriffen zu schützen und Grenzen zu setzen. Dazu gab es viele Hinweise und Übungen. Außerdem wurden Stegreif- und Überzeugungsreden vorgetragen.

Zu den Schwerpunktthemen auf der Multiplikatoren-Tagung vom 27. bis 29. Oktober 2023 in Paderborn gehörte zum einen eine Standortbestimmung der Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem wurden Ideen gesammelt, wie sich die Gruppen an der diesjährigen „Aktionswoche Alkohol“ vom 8. bis 16. Juni 2024 beteiligen können und wie die Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit sie dabei unterstützen können.

Außerdem ging es auf der Tagung um die Fortschritte bei der Digitalisierung, v.a. um Facebook. Auf der Facebook-Seite des Bundesverbandes sind im Jahr 2023 mehr als 150 Beiträge gepostet worden. Das schlägt sich auch in der Zahl der Follower nieder: Zurzeit haben wir 873 Abonnenten, das sind 105 mehr als im Vorjahr. Der Bundesverband wird dabei im Rahmen eines Krankenkassen-Projekts bereits im zweiten Jahr von Michael Braun vom Medienhaus Waltrop begleitet. Er hat das Projekt den Multiplikator\*innen vorgestellt, um die DV stärker einzubinden. Ziel ist es, dass Facebook ein gemeinsam getragenes Angebot wird, das von Gunhild Ahmann koordiniert wird. Die Untergliederungen werden gebeten, Inhalte für Posts zu liefern, z.B. über besondere Veranstaltungen und Veröffentlichungen. In Kürze wird der Bundesverband auch bei Instagram vertreten sein.

Neben der Präsenzveranstaltung gab es noch zwei digitale Treffen der Beauftragten. Dabei stand der Erfahrungsaustausch über die Öffentlichkeitsarbeit in den DV im Mittelpunkt. Viele Multiplikator\*innen wiesen auf das Problem hin, dass es immer schwieriger wird, Gruppenmitglieder zum Mitmachen in der Öffentlichkeitsarbeit zu motivieren.

### Internet

Die Internetseite [www.kreuzbund.de](http://www.kreuzbund.de) hatte im Jahr 2023 insgesamt 100.948 Besucher\*innen, das sind 8.315 oder 8,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Sie schauten sich durchschnittlich drei Seiten der Homepage an, 2022 waren es mit 2,6 Seiten etwa weniger. Neben der Startseite wurden wie bisher die Gruppensuchfunktion und der Kreuzbund-Chat am häufigsten aufgerufen. Die Dauer der Sitzungen verlängerte sich um wenige Sekunden auf knapp 43 Sekunden. Über Suchmaschinen landeten wie bisher 13 Prozent der Nutzer\*innen auf unserer Seite. Direkt auf unsere Seite gelangten 37 Prozent. Von anderen Seiten wurden 49 Prozent an uns verwiesen bzw. verlinkt, z.B. vom Deutschen Caritasverband. Das sind zwei Prozent mehr als im Vorjahr.

## **Materialien**

### **Leitfaden für Öffentlichkeitsarbeit**

Der „Leitfaden für Öffentlichkeitsarbeit“ ist überarbeitet worden und neu erschienen. Die ursprüngliche Fassung stammt aus dem Jahr 2006. Der Leitfaden richtet sich an alle Gruppen und Mitglieder und vermittelt Ideen, wie der Kreuzbund und die Sucht-Selbsthilfe lebendig und überzeugend dargestellt werden können. Die aktuelle Fassung ist bei den Arbeitshilfen auf [www.kreuzbund.de](http://www.kreuzbund.de) eingestellt und kann in gedruckter Form in der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden.

### **KreuzbundApp**

Seit Mai 2023 ist die KreuzbundApp im Play Store und im App Store verfügbar. Den Hilfesuchenden stehen damit drei wichtige und hilfreiche Funktionen zur Verfügung: die Gruppensuche, der Kreuzbund-Chat und die Online-Suchtberatung der Caritas. Die App soll suchtbetroffene Menschen begleiten, sie motivieren und über Sucht und Selbsthilfe informieren. Die Nutzer\*innen können sich außerdem einen persönlichen Notfallplan zur Vorbeugung eines Rückfalls anlegen - mit Notfallnummern, Frühwarnsignalen und einer Fotobox.

### **Verbandszeitschrift**

Der WEGGEFÄHRTE, wichtiges Kommunikationsinstrument des Kreuzbundes nach innen und außen, informiert alle Mitglieder und Funktionstragenden über Neuigkeiten zum Thema „Sucht“ sowie verbandsbezogene Ereignisse und Projekte. Außerdem richtet sich die Zeitschrift an Beratungsstellen und Suchtkliniken und weitere Kooperationspartner im Gesundheitswesen, in Kirche und Politik. 2023 sind vier Ausgaben mit einer Auflage von 12.500 Stück erschienen mit den Titeln: „rückfall-en“, „Respekt“, „Einsamkeit“ und „Das Suchtgedächtnis“.

### **Ausblick**

Vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 präsentiert sich der Kreuzbund auf dem Katholikentag in Erfurt. Wie üblich steht unser Infostand auf der Kirchenmeile unter freiem Himmel, genauer gesagt auf der Caritas-Meile am Domplatz. Erfahrungsgemäß führen wir dort sehr viele Gespräche mit suchtbetroffenen Menschen und Netzwerkpartnern, eine sehr gute Gelegenheit, um den Kreuzbund bekannter zu machen.





## Arbeitsbereich Seelsorge

Aufgrund seiner Krebserkrankung ist der Geistliche Beirat des Bundesverbandes im Berichtszeitraum 2023 über weite Strecken ausgefallen bzw. nur eingeschränkt tätig gewesen. Aus diesem Grund ist der Bericht für den Arbeitsbereich Seelsorge nachfolgend kombiniert mit der Darstellung der pastoralen Aktivitäten des Kreuzbundes, so wie sie Bestandteil des Geschäftsberichtes sind.

Bei den Sitzungen des Bundesvorstandes, der Bundeskonferenz und der Herbstarbeitstagung bot der Geistliche Beirat des Bundesverbandes entsprechende Impulse bzw. Eucharistiefeiern an, wobei sich durch die Zunahme digitaler Veranstaltungsformate gerade hinsichtlich der Eucharistie- bzw. Wortgottesdienste eine Verschiebung zugunsten Geistlicher Impulse feststellen lässt. Erfreulicherweise werden spirituelle Impulse, Wortgottesdienste bzw. Eucharistiefeiern auch bei vielen Seminaren des Bundesverbandes und bei den verschiedensten Veranstaltungsformaten der Diözesanverbände angeboten. Angebote, die den Weg in bzw. durch ein zufrieden abstinentes Leben spirituell begleiten und vertiefen möchten.

Diese Aktivitäten stellen insofern einen besonderen Wert dar, als es immer noch zu den Begleiterscheinungen einer Suchtkrankheit zählt, dass sich Menschen mit Suchterkrankungen und nicht selten auch Angehörige sozial und gesellschaftlich isolieren. In vielen Fällen ist damit auch eine Distanzierung vom kirchlichen Leben und ein Glaubensverlust verbunden. Dies hängt u. a. mit der immer noch starken Tabuisierung der Sucht und den suchtbegleitenden Schuld- und Schamgefühlen zusammen. Suchtkranke Menschen, denen der Weg in ein abstinentes Leben gelungen ist, und Angehörige öffnen sich in der Therapie und im Wahrnehmen der Selbsthilfeangebote häufig (neu) für pastorale Aktivitäten und spirituelle Impulse und empfinden sie als bereichernd für die Ausgestaltung ihres abstinenten Lebens. Oft ist damit auch eine Rückbesinnung auf den Glauben und eine Rückkehr zum kirchlichen Leben verbunden. Dies ist für den Kreuzbund immer wieder eine bereichernde Erfahrung und dokumentiert die überzeugende Wirkung seiner Arbeit auch im kirchlichen Kontext.

Nicht ausschließlich, aber doch in besonderer Hinsicht ist bei diesen pastoralen und seelsorglichen Angeboten, die Tätigkeit der Geistlichen Beiräte von Bedeutung. Leider hat der Verband durch altersbedingtes Ausscheiden im Berichtszeitraum einen Rekordstand an unbesetzten Stellen erreicht, die immer noch nicht ausgeglichen werden konnten. Sieben Diözesanverbände haben zurzeit keinen Geistlichen Beirat: Augsburg, Freiburg, Köln, Magdeburg, Osnabrück, Trier und Würzburg. Im Zusammenhang mit dem zunehmenden Priestermangel fällt es auch immer schwerer diese Stellen zu besetzen, wobei den Diözesanverbänden empfohlen wird, bei den Personalabteilungen der Generalvikariate bzw. Ordinariate darauf aufmerksam zu machen, dass die Position eines Geistlichen Beirates nicht ausschließlich an Priester gebunden ist, sondern auch durch Diakone wahrgenommen werden können bzw. durch Gemeindereferenten oder -referentinnen. Bereits jetzt ist die Gesamtheit der Geistlichen Beiräte in den 26 Diözesanverbänden und dem Landesverband eine gute Mischung durch die verschiedenen seelsorglichen Berufsgruppen: 6 Diözesan- und 4 Ordenspriester, 6 Diakone, 1 Gemeindereferentin und 2 Gemeindereferenten.

Leider musste die traditionelle Konferenz der Geistlichen Beiräte 2023 aufgrund der Erkrankung des Geistlichen Beirates im Bundesverband abgesagt werden. Ebenso wie die für den „Eselsweg“ im Spessart geplanten Wanderexerzitien. Die Konferenz der Geistlichen Beiräte wird in diesem Jahr wieder planmäßig vom 29. September bis 1. Oktober im Exerzitienhaus Himmelsporten in Würzburg stattfinden. Für die Wanderexerzitien, die auch in diesem Jahr noch nicht wieder angeboten werden konnten, soll im nächsten Jahr ein neues Veranstaltungsformat in Form von „Fahradexerzitien auf einer Klosterroute“ durchgeführt werden.

Inhaltlich und personell zählt zu den pastoralen Aktivitäten des Kreuzbundes auch die gute Vernetzung mit den Angeboten der Suchtkrankenseelsorge im kirchlichen Binnenraum, etwa durch die Zusammenarbeit mit den Gruppen der suchtkranken Priester, Diakone und Ordensmänner, die Mitarbeit bei Fachtagungen der bistumsinternen Suchtberatungen, die Besinnungstage für Ordensfrauen und jene für die Priester, Ordensleute und Mitarbeiter/innen im kirchlichen Dienst, die vonseiten des Kreuzbundes auch finanziell unterstützt werden. Gerade durch dieses Zusammenspiel, das sich im Wesentlichen aus der Pionierarbeit unseres leider am 11. September verstorbenen Pfarrers Willi Wietkamp entwickelt hat, kann der Kreuzbund auch wesentliche spirituelle und pastorale Impulse in den kirchlichen Raum hineingeben und durch die eben genannte Vernetzung solche auch aus dem kirchlichen Raum beziehen.